

17. IV. 1918



Carl R. Hatzinger und Hermine Hatzinger als Eltern, geben hiemit im eigenen und im Namen ihres Sohnes, k. k. Leutnants i. d. Res. eines reitenden Sch.-Reg., stud. jur. Alfred Hatzinger, ihrer Tochter Ella Constantinovits geb. Hatzinger, ihres Schwiegersohnes, k. u. k. Hauptmannes des Ingenieur-Offizierskorps M. Constantinovits und Betti Hatzinger als Grossmutter, tiefbewegt allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht, dass ihr innigstgeliebter, ältester Sohn, beziehungsweise Bruder, Enkel, Schwager und Neffe, Herr

Karl Hatzinger

Artillerieleutnant i. d. Res. einer Minenwerferbatterie, Besitzer des Militärverdienstkreuzes III. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern und des Karl-Truppenkreuzes

am 8. Juli 1917 in der Schlacht bei Jamnica-Stanislaw bei einem Sturmangriff anlässlich des russischen Durchbruches auf seinem Beobachtungsstande nächst seinen Minenwerfern vom Feinde umzingelt, nach heftiger, heldenmütiger Gegenwehr, vielfach schwer verletzt, gefallen ist.

Ein liebevoller, braver Sohn, ein edler, guter Mensch von bescheidenem Wesen, ein tapferer Offizier von beispielgebender Pflichttreue und Vaterlandsliebe ist mit unserem Sohne Karl ins frühe Grab gesunken.

Seit Juli 1917, durch 9 Monate, ist unser innigstgeliebter Sohn verschollen gewesen — es war eine furchtbar qualvolle Zeit der Ungewissheit, in welcher jedoch nach ihm ununterbrochen persönlich Nachforschungen gepflegt wurden, die jetzt endlich zur Auffindung der Beerdigungsstelle in der unmittelbaren Nähe seines Beobachtungsstandes geführt haben.

Unser Schmerz ist unbeschreiblich.

Die sterblichen Ueberreste des im blühenden Alter von erst 25 Jahren verblichenen Helden wurden nach Wien überführt und werden Donnerstag den 18. d. M. um 3 Uhr nachmittags in der Pfarrkirche zum heiligen Andreas in Hütteldorf feierlichst eingesegnet und auf dem Friedhofe in Hütteldorf in der Familiengruft zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Samstag den 20. d. M. um 9 Uhr vormittags in der Kirche zu St. Othmar (Weissgärber) gelesen werden.

Wien, den 15. April 1918.